

Neu im Allgemeinen Programm
Erscheint am 15. März 2024



Hans Christoph Buch
Vom Bärenkult zum Stalinkult
Broschur, ca. 240 Seiten
€ 22 / SFr 25
ISBN 978-3-96587-066-6

Hans Christoph Buch

Vom Bärenkult zum Stalinkult



80. Geburtstag
am 13. April 2024

Hans Christoph Buch ist ein Weltreisender abseits ausgetretener Pfade, der überraschende Ein- und Ausblicke eröffnet durch Schneisen, die er ins Dickicht kultureller Übereinkünfte schlägt. So auch hier: von Finnlands Nationalepos *Kalevala*, einem Urgestein der Literatur, bis zum Gaucho-Epos *Martín Fierro*, aus dem Argentinien noch heute sein Selbstverständnis bezieht. Puschkín und Tolstoj, Goethe und Laurence Sterne sind Kronzeugen eines undoktrinären Zugangs zur Literatur, der nicht nur die Klassiker, sondern auch die Moderne neu in den Blick nimmt: von H. C. Buchs Vorbild Viktor Šklovskij bis zu Anna Seghers, für die das Geschichtenerzählen ein Rettungsanker war angesichts der Bedrohung durch Faschismus und Stalinismus. So eröffnen die porträtierten Autoren zugleich Facetten von H. C. Buchs Leben und Werk. *Vom Bärenkult zum Stalinkult* ist eine lustvolle Grenzüberschreitung zwischen Erzählung und Essay, Literaturhistorie und persönlichem Narrativ – mit Zwischentiteln wie »Reisen zum Urquell der Poesie«, »Briefe nicht über die Liebe«, »Bagatellen zum Massaker« und »Von Pol zu Pol«.

ZUM AUTOR

Hans Christoph Buch, geboren 1944 in Wetzlar, lebt in Berlin. Er gehört seit Jahrzehnten zu den wichtigsten deutschen Gegenwartsautoren. Romane wie *Die Hochzeit von Port-au-Prince* (1984) leiteten die erzählerische Hinwendung zum karibischen Raum ein, damit knüpfte Buch an die eigene Familiengeschichte an: sein Großvater wanderte nach Haiti aus, seine Großmutter war Haitianerin. Ein ganz eigener Ton, ein Fabulieren mit fantastischen Elementen sowie die Sprengung starrer Gattungsgrenzen zeichnen viele dieser Werke aus. In den Neunzigern verlegte sich sein Schreiben stärker auf Reportagen aus Krisen- und Kriegsgebieten. Bücher der jüngeren Zeit widmeten sich teils deutschen Verhältnissen, so *Der Burgwart der Wartburg* (1994) oder *Nolde und Ich. Ein Südseeeraum* (2013). Zuletzt erschienen der Roman *Stilleben mit Totenkopf* (2018) und Essaybände wie *Tunnel über der Spree. Traumpfade der Literatur* (2019) oder *Nächtliche Geräusche im Dschungel. Postkoloniale Notizen* (2022).